Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 5

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

China einer baldigen Lösung entgegenzuführen. Wir freuen uns, daß die Handelsabteilung unsere Notiz gelesen hat und daß sich sogar deren Direktor die Mühe nahm, in einem Brief die Gründe darzulegen, die unsere Behörden veranlaßten, vorläufig nicht auf unseren Wunsch einzutreten. Bei dem von uns geschilderten Fall billiger Hemdeneinfuhren aus China soll es sich um einen Einzelfall handeln, der nicht verallgemeinert werden dürfe. Auch sei festzustellen, daß die Importe von Textilien aus China völlig belanglos seien und sich deshalb ein Einschreiten unserer Behörden nicht aufdränge. Endlich sei darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Handelstatistik Hongkong und China nicht trennt und deshalb die Einführung einer Preisüberwachung für chinesische Textilimporte auch die Einfuhren aus Hongkong erfassen müßte, was im heutigen Zeitpunkt aus verschiedenen Gründen nicht opportun sei. Wir nehmen die Stellungnahme der Handelsabteilung zur Kenntnis und stellen mit Befriedigung fest, daß die von uns gerügte Hemdeneinfuhr nicht den von uns angenommenen Umfang erreicht hat und daß sich die Handelsabteilung der Gefahr des chinesischen Dumpings durchaus bewußt ist. Als Milderungsgrund für unsere Stellungnahme möchten wir aber in Anspruch nehmen, daß nicht immer die Quantität für eine Preiszerrüttung maßgebend sein muß, sondern daß bereits kleinere, stark unterpreisige Importe genügen können, um die Preise ungerechtfertigt in Bewegung zu bringen. Auch möchten wir abschließend nochmals darauf hinweisen, daß gewisse chinesische Textilimporte bereits einmal unter Preisüberwachung standen, die aber wegen eines Formfehlers der zuständigen Behörden auf Grund eines Bundesgerichtsentscheides aufgehoben werden mußte, so daß nun der etwas zwiespältige Zustand herrscht, daß einzelne Textileinfuhren aus Japan der Preisüberwachung unterstehen, während die gleichen Importe aus China — einem Land mit staatlich dirigierter Preisbildung — keinerlei schweizerische Kontrolle zu durchlaufen haben.

Folgen der italienischen Parlamentswahlen. — Am 28./29. April fanden in Italien die Parlamentswahlen statt, an denen sich auch die im Ausland wohnhaften Italiener und Italienerinnen beteiligen konnten, sofern sie ihre Stimme an ihrem Heimatort abgaben. Es ist verständlich, daß diese Gelegenheit für einen Großteil der in der Schweiz arbeitenden italienischen Arbeitskräfte gerne benützt wurde, um nach Italien zu fahren. Unsere Bundesbahnen waren allerdings wegen fehlenden Wagenmaterials und Überlastung des Eisenbahnnetzes nicht in der Lage, kurzfristig mehr als 100 000 Italiener nach Hause zu transportieren. Es war deshalb nötig, die Reisen auf eine ganze Woche vor und nach den Wahlen zu verteilen, was in den Industrien mit größeren Kontingenten an italienischen Arbeitskräften, wie dies in der Textilindustrie der Fall ist, zu beträchtlichen Produktionsausfällen führte, die auch mit den bewilligten vorgeholten Stunden nicht kompensiert werden konnten. Vom grünen Tisch aus betrachtet, ist es sehr leicht, den Unternehmern zu empfehlen, die italienischen Arbeitskräfte gestaffelt nach Italien reisen zu lassen. Man vergegenwärtigt sich dabei aber zu wenig die Tatsache, daß der Produktionsrhythmus bei einer auf einen oder zwei Drittel reduzierten Belegschaft nicht aufrechterhalten werden kann.

Die Frage ist deshalb berechtigt, ob es nicht Möglichkeiten gäbe, um die vielen auf wenige Tage konzentrierten Reisen durch ganz Europa nach Italien mit den damit für die Unternehmer verbundenen Unannehmlichkeiten und finanziellen Einbußen zu vermeiden. Wäre es nicht denkbar, die Stimmzettel bei den diplomatischen Vertretungen in der Schweiz abzugeben oder wenigstens an der italienischen Grenze oder in Mailand Urnen aufzustellen? Auch wenn das italienische Wahlgesetz bisher solche Erleichterungen nicht vorsah, sollte die Frist bis zu den nächsten Wahlen, die glücklicherweise erst in ein paar Jahren wieder stattfinden, benützt werden, um die italienische Gesetzgebung den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Handelsnachrichten

Lagebericht der Schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Das Jahr 1962 kann für die *Schweizerische Seiden- und Rayonindustrie und den Handel* vom Standpunkt der Beschäftigung aus betrachtet wiederum als befriedigend bezeichnet werden. In den meisten Sparten kann eine Zunahme der Produktion bei ungefähr gleichbleibendem Bestand an Beschäftigten festgestellt werden. Der Export von Erzeugnissen der Seiden- und Rayonindustrie erreichte im Jahre 1962 einen Gesamtwert von 397 Millionen Franken, was einer Steigerung um 15% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Demgegenüber vermochte die gesamte Textilindustrie ihre Ausfuhren lediglich um 5% zu steigern.

Die *Schappeindustrie* meldet eine Erhöhung ihrer Produktion gegenüber dem Vorjahr. Der Export verlief parallel zu dieser erfreulichen Entwicklung, wobei vor allem Ausfuhren nach einzelnen EFTA-Ländern wesentlich gesteigert werden konnten.

In endlosen Rayonnegarnen verzeichnet die *Kunstfaserindustrie* eine leichte Zunahme der Beschäftigung, wogegen in den Kurzfasern die Bewegung als rückläufig bezeichnet wird. In den vollsynthetischen Garnen hält die gute Nachfrage an.

Die *Seidenzwirnerei* machte leider die erfreuliche Entwicklung der übrigen Sparten der Seiden- und Rayonindustrie nicht mit. Die Beschäftigung ist nach wie vor unbefriedigend, die Zahl der beschäftigten Zwirnspindeln ist rückläufig und auch die Belegschaften sind neuerdings zurückgegangen. Die Jahresproduktion hat das Resultat des Vorjahres nicht erreicht und auch die Außenhandelssituation ist nicht erfreulich.

Die Lage der *Seidenbandindustrie* ist befriedigend. Sowohl im Inlandgeschäft als auch im Export sind Zunahmen zu verzeichnen. Das Gesamtergebnis der Ausfuhr liegt mit ca. 14 Millionen Franken um etwa 1 Million über der Ziffer des Vorjahres.

Die *Seidenstoffindustrie und der Handel* blicken auf ein befriedigendes 4. Quartal und Jahr zurück. Die Beschäftigung hat sich verbessert, ebenso die Produktion. Trotz den Schwierigkeiten zollpolitischer Natur im europäischen Raum sind die Exporte sowohl nach der EWG als auch nach der EFTA weiter angestiegen. Da sich auch die meisten Überseemärkte weiter gefestigt haben, konnte mit einem gesamten Ausfuhrwert von Seiden- und Kunstfasergeweben im Betrage von 144 Millionen Franken ein neuer, seit vielen Jahren nicht mehr erreichter Höchststand festgestellt werden.

Die Schweiz als Markt für ausländische Textilmaschinen

Nachdem wir in der März-Nummer unserer Fachschrift einen ausführlichen Bericht über die schweizerische Textilmaschinen-Ausfuhr im letzten Jahre gebracht haben, lassen wir nachstehend auch einen solchen über unsere Einfuhr folgen. Man kann damit ganz aufschlußreiche Vergleiche ziehen.

Die schweizerische Textilindustrie hat im Jahre 1962 wieder viel Geld für den Ankauf ausländischer Maschinen aufgewendet. Wenn auch einzelne Zollpositionen hinter den Ergebnissen des Vorjahres geblieben sind, hat das Gesamtergebnis doch sowohl mengen- wie auch wertmäßig wieder einen großen Sprung aufwärts gemacht.

Textilmaschinen-Einfuhr 1962

Position		Menge kg	Wert Fr.
8436.10	Spinnerei-Vorwerkmaschinen	357 550	2 951 811
8436.20	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	690 463	7 381 425
8436.30	Spulmaschinen	201 244	2 820 443
8437.10	Webstühle	278 493	1 550 447
8437.20	Wirk- und Strickmaschinen	639 036	14 638 884
8437.30	Stickmaschinen	35 527	288 096
8437.40	Flecht- und Posamentiermaschinen	10 169	89 980
8437.50	Schärmaschinen, Schlichtmaschinen, Ketten-Einzieh- und -Anknüpfmaschinen	109 595	1 331 304
8438.10	Schaft- und Jacquardmaschinen	27 376	252 575
8438.20	Kratzengarnituren	6 463	124 566
8438.30	Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	42 084	4 951 112
8438.40	Webschützen; Ringläufer	21 641	414 620
8438.50	Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Drehervorrichtungen usw.	4 815 370	28 201 281
8440.30	Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Ausrüst- und Appreturmaschinen	1 790 941	19 303 236
8441.10	Nähmaschinen	632 033	13 827 387
8441.20	Nähmaschinennadeln	8 581	1 249 325
		9 666 566	99 376 492

Die Einfuhrmenge von 9 666 566 kg ist um 1 057 095 kg oder um fast 12,5 Prozent höher als im Vorjahr. Dabei machte der Einfuhrwert von 1961 von 86 017 020 Fr. einen Sprung auf 99 376 492 Fr., d. h. um 13 359 472 Fr. oder um etwas mehr als 15 Prozent. Vergleichshalber sei noch erwähnt, daß sich der Einfuhrwert der Maschinen im Jahre 1960 auf 65 454 600 Fr. belief. Im Verlauf von nur zwei Jahren somit eine Steigerung von rund 34 Mio Franken! Die Ergebnisse der einzelnen Tarifpositionen sind sehr unterschiedlich. Einige Positionen weisen eine steil ansteigende Linie auf, während andere kleinere oder größere Rückgänge erlitten haben.

Pos. 8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen: In diese Position werden bekanntlich alle diejenigen Maschinen eingereiht, die zum Herstellen von Stapelfasern dienen; ferner Maschinen zum Aufbereiten der Seide vor dem Verzwirnen, solche zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und kurzen, synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen sowie alle ähnlichen Maschinen für die Vorbehandlung von Flachs, Hanf, Jute, Wolle usw.; ferner auch Kämmaschinen.

Mit der Einfuhrmenge von 357 550 kg im Werte von 2 951 811 Fr. ist diese Position gegenüber dem Vorjahresergebnis, das sich auf 590 027 kg im Werte von 4 634 504 Franken belief, stark zurückgefallen. Gewichtsmäßig beträgt der Rückschlag 232 477 kg oder etwa 39,5 Prozent, wertmäßig stellt er sich auf 1 682 693 Fr. oder rund 36 Prozent.

Das bedeutendste Lieferland war die Bundesrepublik Deutschland mit Maschinen im Werte von 1 594 000 Franken. Frankreich lieferte unseren Spinnereien Konstruktionen im Betrag von 582 800 Franken. Belgien/Luxemburg und Großbritannien hielten sich mit 337 200 Fr. bzw. 332 800 Fr. beinahe die Waage. Der verbleibende bescheidene Restbetrag entfällt auf zwei Lieferungen aus den USA und Oesterreich.

Pos. 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen: Eine nähere Erklärung der in dieser Position eingereihten Maschinentypen erübrigt sich, da diese bekannt sind. Die Einfuhrmenge im Gewicht von 690 463 kg ist um 41 895 kg oder um etwa 6,5 Prozent höher als im Vorjahre; der Einfuhrwert von 7 381 425 Fr. liegt dabei aber nur um 253 075 Fr. oder um bescheidene 3,5 Prozent über demjenigen des Vorjahres. Im Vergleich zu dem sprunghaften Anstieg der Einfuhr solcher Konstruktionen von 1960 auf 1961, welcher mengenmäßig 140 Prozent, wertmäßig sogar 240 Prozent erreichte, ist das letztjährige Ergebnis bescheiden zu nennen.

Auch in dieser Position war die Bundesrepublik Deutschland mit Maschinen im Werte von rund 3 Mio Franken der größte Lieferant. Frankreich folgt mit 1 295 700 Fr. an zweiter Stelle und Großbritannien mit Lieferungen im Werte von 1 070 800 Fr. am dritten Platz. Nachher reihen sich Italien mit Lieferungen im Werte von 954 000 Fr., die USA mit 628 400 Fr. und Belgien/Luxemburg mit noch 432 000 Fr. an.

Pos. 8436.30 Spulmaschinen: Auch diese Maschinen brauchen keine nähere Umschreibung. Die Einfuhrmenge von 201 244 kg ist um 27 792 kg oder um 12 Prozent kleiner als im Vorjahre; der Einfuhrwert von 2 820 443 Fr. um 328 676 Fr. oder um annähernd 10,5 Prozent geringer ausgefallen als 1961.

Mit Lieferungen im Werte von 1 625 400 Fr. konnte die Bundesrepublik Deutschland beinahe 58 Prozent des Einfuhrwertes für sich buchen. Die USA konnten mit Lieferungen im Werte von 386 000 Fr. auch im vergangenen Jahre wieder den zweiten Platz halten. Nachher folgen Großbritannien mit 285 300 Fr., Italien und Frankreich mit 148 000 Fr. bzw. 115 000 Fr. und Belgien/Luxemburg mit noch rund 100 000 Franken.

Pos. 8437.10 Webstühle: Die Einfuhrmenge dieser Position, in welcher alle Typen von Webautomaten, Webmaschinen, Bandwebstühle usw. zusammengefaßt werden, ist mit 278 493 kg um 30 988 kg oder etwa 12,5 Prozent, der Einfuhrwert von 1 550 447 Fr. um 395 728 Fr. oder um gut 34 Prozent höher als im Vorjahre. Man erkennt auch da wieder die erfolgte Verteuerung der Konstruktionen.

Die Bundesrepublik Deutschland lieferte Webstühle im Werte von 1 040 000 Fr. und Belgien/Luxemburg für rund 400 000 Franken. Die Lieferungen dieser beiden Länder erreichen zusammen 93 Prozent des Wertes; der verbleibende Rest verteilt sich auf bescheidene Lieferungen aus Frankreich, den Niederlanden und den USA.

Pos. 8437.20 Strick- und Wirkmaschinen: Bei einer Steigerung der Einfuhrmenge von 499 851 kg auf 639 036 kg, also um 139 185 kg oder um 28 Prozent, und des Einfuhrwertes von 10 242 313 Fr. vom Vorjahre auf nunmehr 14 638 884 Fr., d. h. um 4 396 571 Fr. oder um etwas mehr als 42 Prozent, hat diese Position Rekordziffern zu verzeichnen.

Unter den Bezugsländern hat sich neuerdings eine Verschiebung ergeben, indem sich nun die Bundesrepublik Deutschland mit ihren Lieferungen im Werte von 4 843 400 Franken vor Italien mit 4 743 000 Fr. gesetzt hat. In ziemlichem Abstand folgt dann Großbritannien, welches vor zwei Jahren noch der Hauptlieferant derartiger Maschinen war, mit 2 728 900 Fr. an dritter Stelle. Nachher reihen sich die USA mit 1 681 400 Fr. und Belgien/Luxemburg mit 533 600 Fr. an.

Pos. 8437.30 Stickmaschinen: Unsere Sticker haben im letzten Jahre acht ausländische Maschinen im Werte von 288 096 Fr. eingeführt. Im Vorjahre waren es deren neun Maschinen für 504 000 Franken. Eine große und drei kleinere Maschinen im Gesamtwerte von 181 820 Fr. lieferte die Bundesrepublik Deutschland, eine für 84 000 Fr. Italien. Die anderen drei Typen, kleine Einheiten, kamen aus Belgien/Luxemburg, der DDR und von Großbritannien.

Pos. 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen: Mit der bescheidenen Einfuhrmenge von nur 10 169 kg im Werte von 89 860 Fr. ist diese Position gewichtsmäßig um 36 Prozent, wertmäßig sogar um gut 56 Prozent hinter dem Ergebnis des Vorjahres geblieben.

Pos. 8437.50 Schär- und Schlichtmaschinen; Ketten-Einzieh- und -Anknüpfmaschinen; Netzknüpfmaschinen; Maschinen zur Anfertigung von Tüll sowie Bobinet- oder Spitzengeweben: Nach dem großen Aufwärtssprung im Vorjahre ist die Einfuhr derartiger Maschinen im Berichtsjahre wieder wesentlich zurückgegangen. Die Einfuhrmenge von 109 595 kg ist um rund 24 900 kg oder um 19 Prozent, der Einfuhrwert von 1 331 304 Fr. um 240 970 Franken oder um gut 15 Prozent geringer als 1961. Von diesem Einfuhrwert konnte die Bundesrepublik Deutschland mit 1 104 400 Fr. rund 83 Prozent für sich gutschreiben, während die restlichen 17 Prozent auf Lieferungen von Belgien/Luxemburg, Dänemark und Kanada entfallen.

Pos. 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen: Die Einfuhr derartiger Maschinen war ebenfalls stark rückläufig. Mit der Einfuhrmenge im Gewicht von 27 376 kg im Werte von 252 575 Fr. ist das Jahresergebnis mengenmäßig um 12 592 kg oder etwa 31,5 Prozent, wertmäßig um 398 775 Franken oder beinahe um 41 Prozent kleiner ausgefallen als im Vorjahre, wo es mit einer Steigerung um 248 200 Franken einen großen Aufwärtssprung gemacht hatte. Unser westliches Nachbarland Frankreich war mit Maschinen im Werte von 195 000 Fr. wieder der Hauptlieferant.

Pos. 8438.20 Kratzengarnituren: Nachdem die Einfuhr derartiger Garnituren im Vorjahre auch einen großen Aufwärtssprung gemacht hatte, ist sie nun um noch viel mehr zurückgefallen. Mit nur noch 6463 kg im Werte von 124 566 Fr. erreicht das Ergebnis mengenmäßig noch etwas mehr als 23 Prozent und wertmäßig etwa 26,7 Prozent der Vorjahreswerte. Die Lieferungen verteilen sich auf Belgien/Luxemburg, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Italien.

Pos. 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen: Bei einem Rückgang der Einfuhrmenge von 48 742 kg um 6658 kg oder fast 14 Prozent auf 42 084 kg, ist der Wert der eingeführten Nadeln von 4 102 612 Fr. um 848 500 Fr. oder um beinahe 21 Prozent auf 4 951 112 Fr. angestiegen. Man erkennt daraus wieder die wesentliche Verteuerung dieser feinen Präzisionserzeugnisse.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit Lieferungen im Werte von 4 384 500 Fr. beinahe 89 Prozent des gesamten Einfuhrwertes der Position für sich buchen können. Daneben erscheinen die Lieferungen von Kanada im Betrag von 213 200 Fr. und diejenigen von Japan für 166 600 Fr. als sehr bescheiden.

Pos. 8438.40 Webschützen; Ringläufer: Die Einfuhr derartiger Erzeugnisse war ebenfalls rückläufig. Die Einfuhrmenge von 21 641 kg ist um 4751 kg oder um beinahe 18 Prozent, der Einfuhrwert von 414 620 Fr. um 83 398 Fr. oder annähernd 17 Prozent geringer als im Vorjahre.

Hauptlieferant mit Erzeugnissen im Werte von 199 200 Franken war auch hier wieder die Bundesrepublik Deutschland. Großbritannien lieferte für rund 166 000 Franken. Der verbleibende Restbetrag verteilt sich auf Lieferungen von Frankreich, Italien und Oesterreich.

Pos. 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Vorrichtungen zur Herstellung von Drehergeweben; Broschierladen; Kartenbindemaschinen; Spulengatter zu Schärmaschinen, sofern separat zur Abfertigung gestellt; Spindeln und Spinnflügel für Spinnmaschinen; Kämme und Nadelstäbe; Spinndüsen aus Edelmetall; Kett- und Zettelbäume und Teile zu solchen; Webeblätter und Webschäfte; Weblitzen, Harnisch- und Platinschnüre usw.: Diese Tarifposition ist für die ausländische Textilmaschinenindustrie von ganz wesentlicher Bedeutung. Was für Beträge von dem gesamten Einfuhrwert auf die verschiedenen Maschinentypen oder Bestandteile entfallen, kann der amtlichen Statistik nicht entnommen werden. Einfuhrmenge und Einfuhrwert verlaufen seit etlichen Jahren stets in ansteigender Linie. Die Werte des Berichtsjahres von 4 815 370 kg und 28 201 281 Fr. übertreffen diejenigen des Vorjahres um 796 696 kg bzw. um 5 435 214 Fr., wobei die Einfuhrmenge um 20 Prozent, der Einfuhrbetrag um 12,4 Prozent angestiegen ist.

Mit Lieferungen für nicht weniger als 19 020 000 Fr. hat die Textilmaschinenindustrie der Bundesrepublik Deutschland mehr als 67 Prozent des erzielten Einfuhrwertes für sich gutschreiben können. In weitem Abstand folgen Italien mit 2 431 800 Fr. und Großbritannien mit 2 066 600 Franken, dann Frankreich mit 1 738 500 Fr. und Oesterreich mit 1 502 400 Franken. Erwähnt seien ferner auch die Bezüge aus den USA im Werte von 659 400 Fr., von Spanien für 427 300 Fr. und jene von Belgien/Luxemburg und den Niederlanden im Werte von noch 298 800 Franken.

Pos. 8440.20 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Ausrüst- und Appreturmaschinen: Auch diese Tarifposition ist für die ausländischen Fabriken von großer Bedeutung und das neuerdings sprunghaft angestiegene Ergebnis ein großer Erfolg für einige Lieferländer. Die Einfuhrmenge von 1 790 941 kg ist um 429 887 kg oder fast 32 Prozent höher als im Vorjahre. Der Einfuhrwert machte von 13 783 316 Fr. einen Sprung um 5 519 920 Fr. oder um gut 40 Prozent auf 19 303 236 Franken. Man erkennt auch da wieder die eingetretene Verteuerung der Maschinen.

Mit Lieferungen im Werte von 15 381 600 Fr. hat die Bundesrepublik Deutschland beinahe 80 Prozent des Einfuhrwertes für sich buchen können. Die USA halten mit gelieferten Maschinen im Werte von 1 024 400 Fr. auch im vergangenen Jahre wieder den zweiten Platz. Nachher folgen Frankreich mit 778 900 Fr., Dänemark mit 617 500 Franken, dann Italien mit 460 000 Fr., Großbritannien mit 434 600 Fr. und Oesterreich mit noch 336 400 Franken.

Pos. 8441.10 Nähmaschinen: Die Nähmaschinen-Einfuhr ist im Berichtsjahre etwas hinter dem Ergebnis des Vorjahres geblieben. 21 037 eingeführte Maschinen (353 weniger als 1961, aber 2815 mehr als 1960) im Werte von 13 827 387 Fr. sind aber ein sehr beachtenswertes Ergebnis.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit den von ihr gelieferten 15 269 Maschinen im Werte von 9 282 300 Fr. gut 67 Prozent des Einfuhrwertes erzielt. Mit 628 Maschinen im Werte von 1 581 000 Fr. halten die USA den zweiten Platz. Dann folgt Italien mit 1196 Maschinen und 1 144 100 Franken. Auch Schweden mit 2650 Maschinen im Werte von 998 600 Fr. und Großbritannien mit 782 gelieferten Maschinen im Werte von 380 000 Fr. seien noch erwähnt.

Pos. 8441.20 Nähmaschinennadeln: Die Einfuhr solcher Nadeln ist mengenmäßig von 7237 kg um 1344 kg auf 8581 kg angestiegen, d. h. beinahe um 19 Prozent. Wertmäßig stellt sie sich mit 1 249 325 Fr. um 143 190 Fr. oder um etwa 13 Prozent höher als im Vorjahre. Daß auch hier die Bundesrepublik Deutschland mit Lieferungen im Werte von 1 042 900 Fr. mehr als 83 Prozent für sich buchen konnte, ist leicht verständlich. Italien lieferte derartige Nadeln für 126 200 Fr. und die USA noch für 47 700 Franken. Bescheidene Lieferungen kamen ferner aus Kanada und den Niederlanden.

Nach diesen Ausführungen ist ein kurzer Vergleich der an die verschiedenen Länder bezahlten Summen von einigem Interesse. An der Spitze der Lieferländer steht die Textilmaschinenindustrie der Bundesrepublik Deutschland mit Lieferungen im Werte von 62 770 000 Fr., beinahe 17 Mio Franken mehr als im Vorjahre. Italien lieferte unserer Textilindustrie Maschinen im Werte von 10 126 000 Franken. Die Lieferungen von Großbritannien beliefen sich auf 7 487 000 Fr., diejenigen der USA auf 6 100 000 Franken. Nachher folgen Frankreich mit 4 800 000 Fr., Belgien/Luxemburg mit 2 075 000 Fr. und Oesterreich mit Maschinen im Werte von 1 860 000 Franken. R. H.

Industrielle Nachrichten

Die Lage der schweizerischen Seidenzwirnerei

Dr. Peter Strasser

Produktion und Beschäftigungsgrad der schweizerischen Seidenzwirnereien haben sich in den letzten 8 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Produktion Tonnen	Arbeitsstunden Quartalsdurchschnitt	Beschäftigte Zwirnspindeln Quartalsdurchschnitt
1955	228	306 000	44 019
1956	229	261 000	32 370
1957	274	274 000	31 863
1958	366	258 000	27 043
1959	648	294 000	31 976
1960	870	325 000	32 787
1961	942	341 000	36 650
1962	921	332 000	35 553

Diese Zahlen stammen aus dem Quartalsbericht der Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels. Um sie richtig interpretieren zu können, muß man berücksichtigen, daß die Erhöhung der Arbeitsstunden und der Zahl der Zwirnspindeln im Jahre 1960 darauf zurückzuführen ist, daß in der Statistik eine Firma mehr erfaßt wurde als im Vorjahr. Im Jahre 1961 stieß nochmals eine Firma zum Verein Schweizerischer Seidenzwirner und wurde statistisch mitberücksichtigt.

Die Seidenzwirnerei gehört zu den wenigen Branchen der schweizerischen Volkswirtschaft, die an der allgemeinen günstigen Entwicklung der Konjunktur keinen Anteil haben, im Gegenteil sogar Rückschritte in Kauf nehmen müssen. So hat sich die Gesamtproduktion von 942 t im Jahre 1961 auf 921 t im Berichtsjahr reduziert. Der Rückgang betraf sowohl die Seide mit etwa 5 % als auch die synthetischen und künstlichen Produkte. War es in früheren Jahren möglich, den ständigen Rückgang der Seidenproduktion durch vermehrte Verarbeitung von Chemiefasern auszugleichen und damit die Betriebe voll zu beschäftigen, so gelang dies im Jahre 1962 leider nicht mehr. Als Folge dieser Entwicklung muß sowohl ein Rückgang der Zahl der beschäftigten Zwirnspindeln als auch der Belegschaften registriert werden.

Der passive Zwirnveredlungsverkehr mit Italien hat sich von 161 t im Vorjahr auf 169 t erhöht. Anderseits ist bei der direkten Einfuhr von Seidenzwirnen ein Rückgang von 19 auf 16 t zu verzeichnen, so daß sich der Import von Seidenzwirnen direkt und im Veredlungsverkehr zusammen von 180 t im Vorjahr auf 185 t im Berichtsjahr erhöhte.

Die Ein- und Ausfuhr von Seidenzwirnen und Grège ergibt folgendes Bild:

	Zollpos.	EINFUHR kg 1961	EINFUHR kg 1962	AUSFUHR kg 1961	AUSFUHR kg 1962
Trame	5004.10	1 878	922	33 331	34 212
Organzin	5004.12	14 824	12 793	19 273	16 336
Hochgedrehte Zwirne					
roh	5004.14	1 422	1 597	675	782
abgekocht oder gebleicht	5004.20	36	87	2 826	5 223
gefärbt oder bedruckt	5004.30	496	915	13 655	19 534
Total Seidenzwirne		18 656	16 314	69 760	76 087
Grège roh	5002.10	504 914	534 825	84 123	97 915
Grège gefärbt	5002.30	48	—	303	260
Total Grège und Seidenzwirne		523 618	551 139	154 186	174 262

Auf Grund dieser Zahlen stellt sich der inländische *Seidenverbrauch* als Differenz zwischen der Ein- und Ausfuhr von Grège und rohen und gefärbten Seidenzwirnen auf rund 377 t gegenüber 370 t im Vorjahr. Die entsprechenden Zahlen für die letzten Jahre lauten wie folgt:

1958	264 t
1959	533 t
1960	555 t
1961	370 t
1962	377 t

Die Ausfuhr gezwirnter, roher und gefärbter Seidengarne ist gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig um etwa 9 % und wertmäßig infolge der gestiegenen Rohseidenpreise um ca. 21 % gestiegen, liegt aber mengenmäßig immer noch ca. 11 % unter 1960.

Die Nähseidenindustrie erreichte eine ungefähr gleich hohe Gesamtproduktion wie im Vorjahr. Der Export von Nähseide (Pos. 5004.50 und 60, 5005.70, 5007.01) zeigte einen weiteren Rückgang von 37 t im Vorjahr auf 35 t im Berichtsjahr, während er sich wertmäßig infolge der höheren Preise auf dem Vorjahresstand von ca. 3,5 Mio Franken halten konnte.

Der Export von Baumwoll- und synthetischen Nähfäden der Pos. 5103.10 und 50, 5505.79, 5506.01, an denen die Nähseidenindustrie ebenfalls beteiligt ist, ging von 277 t im Jahre 1961 auf 258 t im Berichtsjahr und wertmäßig von 6,8 auf 6,5 Mio Franken zurück.

Ueber den Rohmaterialverbrauch nach Gewicht in den Seidenzwirnereien (ohne Nähzwirnproduktion) während der letzten 3 Jahre gibt die folgende Zusammenstellung Auskunft:

	1960	1961	1962
Seide	18 %	13 %	12 %
Synthetische Fasern (Nylon, Polyester usw.)	80 %	86 %	87 %
Künstliche Fasern (Rayon)	2 %	1 %	1 %
	100 %	100 %	100 %